

Universitätsangehörige sind voll tiefer Empörung

Gewerkschaftsgruppe Slawistik Erziehen zum tiefen Haß gegen Verbrecher an der Menschheit

Mit Abscheu und Empörung verfolgen wir Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Slawistik der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft die Nachrichten, die die grausamen Verbrechen entmenschter USA-Söldner in Vietnam entlarven. An dem friedliebenden, um seine Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfenden vietnamesischen Volk werden Schandtaten verübt, die ihre Parallele nur in den Untaten faschistischer Verbrecher in der finsternen Zeit der deutschen Geschichte finden. Diejenigen, die vor 24 Jahren als die Vertreter des „freiesten“ und „humanistischsten“ Staates der westlichen Welt über die faschistischen Mörder zu Gericht saßen, sind heute die Hintermänner und Drahtzieher ebensolcher grausamer Verbrechen, die sich nicht schämen, die Schuld auf einzelne Soldaten abzuschieben. Mit allen friedliebenden Menschen der ganzen Welt stehen wir auf der Seite des vietnamesischen Volkes und protestieren leidenschaftlich auf das schärfste gegen die Grausamkeiten, die an ihm verübt werden. Mit allen unseren Kräften unterstützen wir über Tausende von Kilometern hinweg dieses tapfere Volk durch unsere Solidaritätsspenden. Wir machen es uns zur Aufgabe, unsere Studenten zum tiefen Haß gegen all jene zu erziehen, die sich solcher Verbrechen schuldig machen und Verderben über die Menschheit zu bringen versuchen.

FDJ-Gruppe IV/2 Sektion Chemie

Abscheu vor bestialischen Verbrechen

Mit Abscheu hören wir von den bestialischen Verbrechen der USA-Truppen in Südvietsnam. Sie stehen, wie der gesamte Krieg, den die USA gegen das vietnamesische Volk führt, in einem krassen Widerspruch zu den Idealen der Freiheit und Menschenwürde, zu denen sich die USA zu bekennen vorgibt. So fordern wir, Kommissionen der Seminargruppe IV/2 der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität, daß sich die USA-Regierung an die oft besprochenen Prinzipien der Humanität, Freiheit und Selbstbestimmung für alle Völker hält, die amerikanischen und mit ihnen verbündete Truppen abzulehnen und die Verantwortlichen für diese Gräueltaten auf das schärfste zur Verantwortung gezogen werden.

APO II der Sektion Rechtswissenschaft Fordern nachdrücklich Abzug der Amis aus Vietnam

Die grausamen Massaker der USA-Söldner in Vietnam, denen Tausende unschuldige Menschen, Mütter, Kinder, Greise zum Opfer fallen, rufen in der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit tiefe Empörung und Abscheu hervor.

Die erneuten Gräueltaten von Son My und Ba Lang An zeigen mit erschreckender Deutlichkeit Parallelen zu den faschistischen Bluttaten von Lidice und Oradour auf. Wir, die Kandidaten und Mitglieder der APO II der Sektion Rechtswissenschaften, schließen uns den Protesten aller friedliebenden Menschen an. Wir protestieren auf das schärfste gegen den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam und fordern nachdrücklich den Abzug der amerikanischen Truppen aus diesem Land. Unsere ganze Sympathie gilt dem tapferen, um seine Freiheit kämpfenden Volk Vietnams.

Wir sind gewiß, daß trotz dieses verbrecherischen Krieges, trotz dieser unmenschlichen Massenmorde das vietnamesische Volk seine Freiheit erlangen wird. Durch aktive Solidarität beweisen wir weiterhin unsere feste Verbundenheit mit den Patrioten Vietnams.

Kollegen des Zentralkesselhauses

Grausamer als die Hitlerfaschisten

Wir Kollegen vom Zentralkesselhaus der Karl-Marx-Universität, die

um den Titel „Vorbildliches Heizerkollektiv“ kämpfen, haben mit Abscheu von den Verbrechen Kenntnis genommen, die die amerikanische Soldateska an dem um seine Freiheit kämpfenden Volk Südvietsnams verübt und noch täglich verübt.

Diese Verbrechen stehen den Kriegsverbrechen der Hitlerfaschisten in Lidice und Oradour nicht nach, sie sind vielleicht noch grausamer. Die amerikanischen Imperialisten, die täglich Freiheit und Frieden in die Welt schreien, aber Krieg und Mord damit meinen, scheuen sich nicht, unschuldige Frauen und Kinder in Vietnam hingschlachten zu lassen.

Wir protestieren schärfstens gegen diese Verbrechen, wie sie am Volk Südvietsnams begangen wurden und fordern, daß die Schuldigen als Kriegsverbrecher behandelt, wie damals in Nürnberg verurteilt und ihrer gerechten Strafe zugeführt werden. Wir verpflichten uns, das heldenhafte um seine Freiheit kämpfende Volk Vietnams weiterhin im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus zu unterstützen.

APO II der Sektion Philosophie/WS

Diese Verbrechen müssen gesühnt werden

Seit Beginn der amerikanischen Aggressionshandlungen in Vietnam weisen wir auf den barbarischen und ungerechten Charakter dieses Krieges hin. Jetzt erzhut die internationale Öffentlichkeit von einer ganzen Kette schandlicher Verbrechen, die in ihrer Art nur mit den Völkermorden faschistischer Regimes vergleichbar sind. Wir erhielten Kenntnis von den Gräueltaten der USA-Söldner in Son My und My Cai. Erneut erweist sich der amerikanische Imperialismus in einer Reihe siebend mit den Hatzern von Lidice und Oradour.

Die friedliebende Menschheit ist empört, humanistisch gesinnte Menschen auf der ganzen Erde, unter ihnen wir, unsere Regierung und das Volk der DDR, stehen fest auf der Seite des vietnamesischen Volkes und fordern Sühne für dieses Verbrechen, wir fordern den Abzug der US-Truppen aus Vietnam. Die Gräueltaten des USA-Imperialismus erhärten wiederum die Feststellung der Moskauer Beratung: Die Menschheit muß endlich von der Geißel des Imperialismus befreit werden.

Wir wissen, daß das vietnamesische Volk unbeirrt und mit eigenem Willen den von ihm gewählten Weg gehen wird und daß es in seinem Kampf durch die Hilfe der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Länder und der fortschrittlichen Völker der ganzen Erde unterstützt wird.

Wir, die Wissenschaftler und Studenten des Fachgebietes Wissenschaftlicher Sozialismus der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie-Wissenschaftlicher Sozialismus unterstützen den Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes und versichern ihm unsere Solidarität, die sich nicht nur in Worten, sondern auch in Taten ausdrücken wird.

Weitere Protestresolutionen erhielten wir von der Leitung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, der Parteiorganisation der Sektion Geschichte, der Sektion Physik, der Sektion Rechtswissenschaften, dem Institut für internationale und westdeutsche Fragen, der APO Veterinärmedizin, der Abteilung Kultur des Bereiches Medizin, Gewerkschaftsgruppe Pharmakologie, Toxikologie und Arzneiverordnung der Sektion TV, Brigade II des Bereiches Rektorat.

Teilnehmer des Kolloquiums zur Prognose der Übersetzungswissenschaft und des Sprachvermittlungswesens der DDR der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft: Gewerkschaftsgruppe Arbeiter/Angestellte der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft; Gewerkschaftsgruppe des AB Südasiens der Sektion Afrika/Nahostwissenschaft; APO Sprachmittler der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft; Mitarbeiter der Neurochirurgischen Klinik; Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches MLO der Sektion Pol.-Ök./MLO; Studenten des ersten Vorkurses Physik.

Konzentration auf den Leninismus

(Fortsetzung von Seite 1)

Zugleich schaffen sie mit dem Studium von „Staat und Revolution“ den Verlauf für die propagandistische Tätigkeit. Die Studenten des 3. und 4. Studienjahres machen sich darüber hinaus mit Leninismus auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft vertraut, um so theoretische Probleme der Oberseminare bzw. der Diplomarbeiten zu klären.

Höhepunkt des Studiums der Werke Lenins ist eine Studentenkonferenz, die im April 1970 stattfinden wird. Neben einer Festveranstaltung werden in drei Arbeitskreisen Ergebnisse des Studiums der Werke Lenins vorgelegt und diskutiert, z. B.: das Wirken Lenins in Leipzig; die

Bedeutung des Leninismus für die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft in Deutschland; die Leninische Klassenlehre; die schöpferische Anwendung der Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der DDR.

Bemerkenswert, daß ausnahmslos alle Beiträge zur Konferenz aus Lehrveranstaltungen hervorgehen. Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Konferenz leitet ein Vorbereitungsstab, in dem Studenten und Wissenschaftler der Sektion mitarbeiten und von einem Mitglied der FDJ-Leitung geleitet wird. Indem die meisten Beiträge zu den Forschungsschwerpunkten der Sektion von Studenten unterschiedlicher Studienjahre relativ langfristig erarbeitet werden, haben die Historiker zugleich eine wichtige Lehre der Beständiger Leistungsbau berücksichtigt.

Ulrich Bell

Vielfältig verbunden mit dem Lande Lenins

DSF-Bereichsorganisation Medizin gegründet

Am 20. November konstituierte sich eine Bereichsorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Hochschulbereich Medizin. Die guten freundschaftlichen Beziehungen auf wissenschaftlich-technischem, politisch-ideologischem und kulturellem Gebiet erforderten die Neugründung der Bereichsorganisation. Zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Deutschen Demokratischen Republik waren in den Kollektiven der Kliniken und Institute zahlreiche aktive Mitglieder der DSF aufgetreten und hatten viele neue Freunde der Gesellschaft gewonnen. So existieren in diesem Hochschulbereich weit über 1000 Mitglieder. In Fortführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren W. I. Lenins trägt die Bereichsorganisation bei, die bahnbrechenden Errungenschaften und reichen Erfahrungen der Sowjetunion zu nutzen und in Lehre, Ausbildung und Forschung anzuwenden.

In ihrem Arbeitsprogramm nehmen sich die Mediziner vor, dem Leben und Wirken Lenins, sowie dem Studium seiner Werke besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Vertiefung der Beziehungen zur Sowjetunion ist besonders Anliegen unserer Organisation. Sie beteiligt sich an der weiteren Festigung bestehender wissenschaftlicher Verbindungen zu Instituten und Kliniken in der Sowjetunion. Auf Instituts- bzw. Kliniksebene werden vertragliche Beziehungen zu entsprechenden Einrichtungen z. B. in Moskau, in Leningrad und Kiew angestrebt. In einigen Einrichtungen werden auf der Grundlage des Studiums sowjetischer Fachliteratur Vereinbarungen zur kooperativen wissenschaftlichen Arbeit getroffen. So entwickelt sich ein regerer Austausch von Wissenschaftlern, Studenten und mittlerem medizinischem Personal. Auf Kongressen und Symposien gewinnen wir sowjeti-

sche Wissenschaftler zu Fachvorträgen. Gleichzeitig sollen diese Persönlichkeiten an Diskussionsabenden über das Leben in der Sowjetunion in unserem Bereich mitwirken und durch die DSF-Gruppen dafür gewonnen werden.

Die DSF-Organisation sieht ihre Aufgabe darin, bei der Erschließung der Sowjetwissenschaft für Ausbildung und Erziehung behilflich zu sein. Die Fortführung der 3. Hochschulreform erfordert den besten Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten. Eng mit den Erfordernissen der Zusammenarbeit ist eine Intensivierung russischer Sprachkenntnisse verknüpft.

Die Delegiertenkonferenz bestätigte am Bereichsvorstand der DSF unter Vorsitz von Prof. Dr. med. habil. E. Ferlick. Als Sekretär fungiert Dr. Dr. Schottke, Chirurgische Stomatologie.

Forschung

Gesellschaft für Kinderstomatologie gegründet

In Anwesenheit der Delegierten der regionalen Medizinisch-Wissenschaftlichen Gesellschaften für Stomatologie und weiteren Fachvertretern fand am 22. November in Leipzig die Gründungsversammlung der „Gesellschaft für Kinderstomatologie der DDR“ statt. Vordringliches Anliegen der Gesellschaft ist die Mitarbeit an der Lösung von Schwerpunktaufgaben der medizinischen Forschung und der Überleitung der Ergebnisse in die Praxis des sozialistischen Gesundheitswesens, insbesondere der stomatologischen Prävention und Prophylaxe im Kindesalter. Weitere Ziele sind die Mitwirkung bei der Organisation der stomatologischen Betreuung der Kinder und Jugendlichen sowie der Gesundheitsförderung. Zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft wurde Prof. Dr. med. dent. habil. W. Künzel, Direktor der Poliklinik für Konservierende Stomatologie der Karl-Marx-Universität, gewählt.

Symposium der Stomatologie

Am 20. und 21. November führte die Gesellschaft für Konservierende Stomatologie der DDR in der Deutschen Gesellschaft für Stomatologie in Zusammenarbeit mit dem zentralen medizinischen Forschungsprojekt „Kariesprophylaxe“ – dessen Leitinstitut die Poliklinik für Konservierende Stomatologie der Karl-Marx-Universität ist – ein nationales Symposium über die **Lokalapplikation von Fluoriden in Kollektiven** durch. Teilnehmer waren Stomatologen sowie Wissenschaftler verschiedener Fachdisziplinen und Vertreter von Schulen sowie des mittleren medizinischen Personals. Ziel des Symposiums war es, auf den bisher vorliegenden wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen eine Standortbestimmung zu erarbeiten, von der ausgehend die zukünftige Forschung auf diesem Gebiet ausgerichtet werden soll.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Im Rahmen der Veranstaltungen aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der DDR fand am 13. November ein gemeinsames Symposium des Forschungs-kollektivs Neuroendokrinologie der Sektion Biowissenschaften und des Forschungskollektivs Milch- und Rinderproduktion der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin zum Thema **Anwendung neuroendokriner Erkenntnisse in der Tierproduktion und Veterinärmedizin** statt. Damit wurde der Grundstein für die geplante Zusammenarbeit zwischen einem in der Grundlagenforschung tätigen Kollektiv von Biologen und an unmittelbar praxisorientierten Forschungsaufgaben arbeitenden Veterinärphysiologen gelegt. Die von Prof. Sterna, Sektion Biowissenschaften, geleitete erste Zusammenkunft diente dazu, den Biologen einen Einblick in die Probleme zu geben, die sich beispielsweise bei der weiteren Automatisierung der Milchgewinnung in industriemäßig produzierenden Rinderbetrieblanlagen stellen. In absehbarer Zeit soll eine weitere Zusammenkunft beider Kollektive stattfinden, auf der die Biologen aus ihrer Sicht zu gemeinsam interessierenden Fragen vortragen werden.

Aus den Sektionen

Soziologische Forschung im VEB Medizintechnik

Die Studenten des 3. Studienjahres der Sektion Philosophie/WS, die ein Zusatzstudium der Soziologie aufgenommen haben, werden eine vertragsgebundene soziologische Forschung im VEB Medizintechnik Leipzig durchführen. Diese Aufgabe ist einer ihrer Beiträge im Leninaufgebot der FDJ. Sie dient gleichzeitig der Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse und der praktischen Aneignung von methodisch-methodologischen Fertigkeiten und hat einen praktischen Nutzen. Die Untersuchungen sollen bis zum Geburtstag Lenins abgeschlossen sein und auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau stehen. Der Abschlußforschungsbericht soll öffentlich verteidigt werden.

Propagandisten für Böhlen

Die FDJ-Studenten der Sektion Chemie arbeiten als Propagandisten im VEB EVK Böhlen und führen zum 100. Geburtstag Lenins eine Studentenkonferenz durch. Ein Vertrag, der zwischen der Abteilung Marxismus-Leninismus und der FDJ-Grundorganisation abgeschlossen wird, garantiert die Koordinierung der politisch-ideologischen Arbeit.



Der Rektor empfing am Dienstag in Anwesenheit leitender Persönlichkeiten unserer Universität, unter ihnen Dr. Heldt, Sekretär der SED-Kreisleitung, eine sowjetische Delegation mit Genossen Mustafajew, stellvertretender Hochschulminister der Aserbaidschanischen SSR, Genossen Abritschenko, Abteilungsleiter für Hochschulwesen, Gebietskomitee der KPdSU Charkow, und Genossen Yulferew, verantwortlicher Mitarbeiter für sozialistische Länder im Allunionsrat, zu einem Meinungsaustausch über die 3. Hochschulreform. Foto: HPFS (MEI) 13

Veranstaltungen

Sonnabend, 6. Dezember, 19 Uhr im Großen Hörsaal des Physiologischen Institutes, 701, Liebigstr. 27. 14. Vortragstagung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und des Bezirksverbandes der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft Geflügelzucht und -haltung. Thema: **Aktuelle Fragen der Ernährung und Fütterung des Geflügels.**

Montag, 8. Dezember, 20 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses 1. Kammerkonzert im Wintersemester der Sektion Kulturwissenschaften Germanistik: **Schaustakowitsch (Objekt).** Gespräch zum Thema: **Werke junger Komponisten.** Ausführende: Leipziger Kammermusikvereinigung unter Leitung von Dr. Max Pommer.

Verteidigungen

Promotion A

4. Dezember, Herr Hans-Joachim Kosow. Thema: **Zur Therapie der LSR, Aufbau und Erprobung eines theoretisch fundierten Trainingsprogramms.**

Freitag, 5. Dezember, 14 Uhr, Sektion Pol.-Ök./MLO, 701, Schillerstr. 5, II. Etage, Zi. 7. Herr Rolf Kellacker. Thema: **Grundfragen der Organisation und Modellierung von Informationssystemen in der entwickelten sozialistischen Wirtschaft – Versuch der Herausarbeitung der methodologischen Grundzüge einer für den sozialökonomischen Bereich zu schaffenden speziellen Informationstheorie als Beitrag zur Theorie der sozialistischen Wirtschaftsführung und marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft.**

Freitag, 5. Dezember, 14 Uhr, im Raum des Franz-Mehring-Institutes, 701, Nikolai-Kirchhof 4a. Herr Walter Gerschler. Thema: **Über das Wesen der Parteilichkeit und über die Funktion und Aufgaben des Studiums der Philosophie im marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium bei der Entwicklung der sozialistischen Parteilichkeit.**

Freitag, 5. Dezember, 16 Uhr, im Raum 4 des Franz-Mehring-Institutes, 701, Nikolai-Kirchhof 4a. Frau Else Sauer. Thema: **Die Entwicklung der bürgerlichen Frauenbewegung von der Gründung des Bundes Deutscher Frauenvereine 1894 bis zum ersten Weltkrieg.**

Mittwoch, 10. Dezember, 14 Uhr, im Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, 1. Stock, 701, Täubchenweg 20. Herr Klaus Werner. Thema: **Zur sozialistischen und bürgerlichen deutschen Lyrik nach 1945. Die jüngere Generation; Kunert und Berger – Enzensberger und Rühmkorf.**

Donnerstag, 11. Dezember, 14 Uhr, Sektion Pol.-Ök./MLO, 701, Schillerstraße 5, II. Etage, Zimmer 7. Herr Wenzel Putz. Thema: **Grundprobleme einer rationalen**

Absatzwirtschaft bei industriell gefertigten Mischfuttermitteln in der DDR.

Freitag, 12. Dezember, 16.35 Uhr, im Kulturraum der Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freytag-Str. 42, II. Stock, rechts. Frau Ursula John. Thema: **Kulturelle Tätigkeit des Lehrers im Dorf und die kulturell-ästhetische Erziehung der Lehrerstudienten an den Pädagogischen Instituten der Deutschen Demokratischen Republik.**

Freitag, 12. Dezember, 14 Uhr, im Raum 4 des Franz-Mehring-Institutes, 701, Nikolai-Kirchhof 4a. Herr Günther Drobia. Thema: **Die Rolle der Erfahrungen und der wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisse im Prozeß der Herausbildung sozialistischer Verhaltensweisen.**

Freitag, 12. Dezember, 16 Uhr, im Raum 4 des Franz-Mehring-Institutes, 701, Nikolai-Kirchhof 4a. Herr Günther Drobia. Thema: **Die Rolle der Erfahrungen und der wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisse im Prozeß der Herausbildung sozialistischer Verhaltensweisen.**

Promotion B

4. Dezember, Herr Dr. Walter Thielemann. Thema: **Optische und magnetische Untersuchungen an n-GaAs im Gebiet der Absorptionsschwänze unter besonderer Berücksichtigung von Zustandsdichteschwänzen zur Destruktion der Dotierungsablenkung des Interband-Paradiseffektes.**

In eigener Sache

Beste Beiträge

Anerkennungen für sehr gute Beiträge in den UZ-Ausgaben Nr. 43 bis 46 erhalten Johannes Hübler („Hohe Ergebnisse in Ökonomie und Kultur“ – UZ 43/69, Seite 31); Fritz Weber („Über die Atmosphäre unserer sozialistischen Großuniversität“ – UZ 45/69, Seite 6) und Prof. Dr. Horst Richter („Theoretische Grundlagen für den Perspektivplan 1971–1975“ – UZ 45/69, Seite 6).

Für einen guten Bildbeitrag in UZ 46/69, Seite 1, wird Kollegin Balzer (HPFS) ausgezeichnet.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Möbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Renate Weber (Redakteure); Wolfgang Dietrich, Hans Grobb, Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. paed. Hans-Dieter Huster, Dr. phil. Günter Kasech, Gerhard Mehnert, Karin Poeschlke, Jochen Schlievoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 88 des Rates des Bezirkes Leipzig, – erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Post 230, Eilberstraße 23, Perfonr. 1 15 51 51. Bankkonto: 5202-23-10000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“, III 18 113.